

**Sekundarstufe I:
Kooperative Orientierungsschulen;
Festlegung der Anzahl Niveaufächer.****Bericht des Amtes für Volks- und Mittelschulen:**

1.

Auf Grund eines entsprechenden Antrages der Schule Alpnach beschloss der Erziehungsrat mit Beschluss vom 27. November 2002 (Definitive Bewilligung der KOS Alpnach), dass der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung / Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ der Auftrag erteilt werde, *„die Notwendigkeit der Koordination bzw. der verbindlichen Vorgabe bezüglich eines dritten Niveaufaches für Kooperativen Orientierungsschulprojekte zu prüfen und dem Erziehungsrat diesbezüglich Bericht und allenfalls Antrag zu erstatten.“*

2.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der definitiven Bewilligung des KOS-Modelles der Gemeinde Giswil wurde der Arbeitsgruppe der Auftrag erteilt, *„die im Berichtsteil 7 erwähnten Koordinationsthemen in ihre Arbeit aufzunehmen, bzw. weiter zu behandeln.“* Zu diesen Koordinationsthemen gehörte auch die *„Klärung des Niveaufach-Angebotes (Erweiterung mit Englisch?)“* ERB 29. Januar 2003.

3.

Die Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung / Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ behandelte das Geschäft in ihrer Sitzung vom 16. Juni 2003. Dabei wurde zunächst der IST-Zustand erhoben (Auszug aus dem Protokoll der AG vom 16. Juni 2003):

Kerns: Sicher nicht mehr als 3 Niveaufächer, mehr Angebot würde zu stark stressen (sowohl Schüler wie Lehrpersonen). Gute Erfahrung mit Englisch als Niveaufach, das im Gegensatz zum ursprünglichen Konzept neu ab 7. Klasse geführt wird. Im ersten Semester wird Englisch in den Stammklassen geführt, ab erstem Semester werden evt. Umteilungen vorgenommen. Spezialsituation der Schule Kerns: fast alle Klassenlehrpersonen erteilen Deutsch und Englisch, daher keine grossen Friktionen stundenplantechnischer Art.

Alpnach: Kein Druck nach drittem Niveaufach, allerdings grosser Wusch {nach Englisch ?} aus Umfragen bei Eltern sowie Schülerinnen und Schülern in den Evaluationen. Problematik der Niveau-Tendenz nach unten (A-Sch. in B-Niveaus). Angst vor organisatorischer Belastung und vermehrter Aufspaltung der Stammklassen. In Diskussion könnte man auch geben, dass Französisch nicht als Niveau-Fach, dafür aber Englisch als solches geführt wird. Man kann aber auch mit einer offenen Formulierung leben.

Sachseln: Englisch wird in Niveaus geführt. Grosse Organisations- und Planungsprobleme mit drei Niveaufächern – Fachlehrpersonen sind schwierig in grösseren Pensen zu finden, es ist kein Ziel, möglichst viele Kleinpensen zu haben. Man möchte eher wieder zurück ... (was selbst auch pädagogisch begründbar wäre, dadurch, dass man erhöhte Motivation durch Forderung sieht).

Lungern: IOS hat ganz andere Bedingungen und Absichten als KOS. Ziel bei der Einteilung nach 6. Klasse von 50% auf A und B-Niveaus. Es wird allgemein eher „höher“ eingestiegen in Englisch. Es droht vielfach eine Überforderung in A. Erfahrung: B-Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Französisch sind meistens auch im B-Niveau Englisch. Englisch als Niveaufach ist für die IOS *zwingend*.

Allgemein wurde wahrgenommen, dass von Gemeinde zu Gemeinde, von IOS und KOS-Modell Unterschiede bestehen, z.T. auch bestehen bleiben. Die Sichten der Schülerinnen

und Schüler, aber auch die Möglichkeiten der Schule (v.a. der Lehrpersonen) und der Gemeinde seien in der Praxis jeweils abzuwägen.

4.

Die organisatorischen, aber auch sozialen Gründe (Aufsplittungsgefahr) lassen die Arbeitsgruppe zu folgendem Antrag an den Erziehungsrat kommen.

Für die KOS soll gelten:

Es dürfen höchstens drei Niveaufächer geführt werden.

Mathematik muss als Niveaufach geführt werden.

Eine der Fremdsprachen Englisch oder Französisch muss als Niveaufach angeboten werden, die zweite kann mit verschiedenen Niveaus geführt werden.

Einführung ab SJ 2003/04.

Erwägungen:

1.

Nach Art. 74 SchG, Abs. 3 Bst. I ist der Erziehungsrat zuständig für die Bewilligung schulischer Organisationsformen gemäss Art. 22 SchG Abs. 3 Bewilligung integrativer Orientierungsschulen. Weiter obliegt es dem Erziehungsrat, die Unterrichtsfächer festzulegen (Art. 74 SchG Abs. 3 Bst a).

2.

In den Bewilligungen bisheriger Projekte und Modelle der Orientierungsschulen (Lungern, Alpnach, Giswil, Sachseln, Kerns, Sarnen) wurde die Anzahl der Niveau-Fächer nicht festgelegt. Indirekt wurde aber durch die Bewilligung der entsprechenden Konzepte der einzelnen Gemeinden die Praxis definiert. So können gemäss Konzept in der Integrierten Orientierungsschule Lungern die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in Niveaus geführt werden (ERB 8. Januar 1998). In den Konzepten der Kooperativen Orientierungsschulen von Giswil und Alpnach werden Mathematik und Französisch als Niveaufächer definiert (ERB 27. November 2003, bzw. ERB 29. Januar 2003). Mit den KOS-Konzepten Sachseln und Kerns wurde ein zusätzliches Niveaufach Englisch bewilligt.

Die offizielle Broschüre (Neue Orientierungsstufenmodelle im Kanton Obwalden) des Amtes für Volksschulen vom Januar 1999 zählt für KOS-Modelle nur zwei Niveaufächer (Mt und F) auf.

3.

Mit dem Antrag der Schule Alpnach im Zusammenhang mit der definitiven Bewilligung des KOS-Modelles Alpnach wird der Erziehungsrat nun aufgefordert, einen Beschluss bezüglich der Anzahl Niveau-Fächer zu fällen. Dieser Entscheid kann für die Integrierte Orientierungsschule Lungern nicht der gleiche sein, da Deutsch im Modell explizit auch als Niveaufach definiert und vom Erziehungsrat bisher bewilligt wurde.

4.

Der Erziehungsrat erkennt in der Analyse und den entsprechenden Beschlüssen der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung / Koordination der Orientierungsstufenprojekte“ nachvollziehbare Argumentationen. Weder möchte er die Gemeinden in ihrer Schulorganisation allzu fest binden (Ressourcen der Lehrpersonen beachten) noch möchte er mögliche Entwicklungen behindern. Er erkennt in der uneinheitlichen Praxis (zwei oder drei Niveaufächer) keine Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern, noch Einschränkungen der Mobilität innerhalb des Kantons. Wo das Potential der Lehrpersonen zur Verfügung steht, sollen drei Niveaufächer möglich sein. Wenn der Sozialaspekt oder andere pädagogische Schwerpunkte priorisiert werden, kann das Angebot auf zwei Niveaufächer beschränkt bleiben.

Beschluss:

1. In den kooperativen Orientierungsschulen (KOS) des Kantons dürfen höchstens drei Niveaufächer geführt werden. In integrativen Orientierungsschulen (IOS) dürfen höchstens vier Niveaufächer geführt werden.
2. Mathematik muss als Niveaufach geführt werden.
3. Eine der Fremdsprachen Englisch oder Französisch muss als Niveaufach angeboten werden.
4. Als drittes Niveaufach darf nur die zweite Fremdsprache geführt werden.
5. Diese Regelung gilt ab Schuljahr 2003/04.

Protokollauszug an:

- Schulleitungen Lungern, Alpnach, Giswil, Sachseln und Kerns (zum Vollzug)
- Schulleitungen Sarnen und Engelberg (zur Kenntnis)
- Schulratspräsidien (zur Kenntnis)
- Amt für Volks- und Mittelschulen (für sich und zu Händen Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung / Koordination der Orientierungsstufenprojekte“)
- Amt für Berufsbildung (zur Kenntnis)
- Berufsberatung (zur Kenntnis)
- Rektorat der Kantonsschule Obwalden (zur Kenntnis)
- Bildungsplanung Zentralschweiz BPZ (zur Kenntnis)

Sarnen, 3. September 2003

Im Namen des Erziehungsrates

Der Departementssekretär:



Hugo Odermatt